

„Bitte nicht knicken“

Collagen von Bettina Aumer-Lindner im Raven

Zeitungsausschnitte, Plakate, Aufkleber, Kalenderblätter, Stoffe – vor Bettina Aumer-Lindner ist kein Schnipsel sicher. Die Künstlerin sammelt, schneidet aus, klebt, arrangiert. So lange, bis ihre Bilder genau die Botschaften transportieren, die ihr im Kopf umgehen. In den Collagen geht es um sozialkritische Themen wie Unterdrückung, Rassismus oder (Un)Gleichberechtigung. Mit ihren Arbeiten will Bettina Aumer-Lindner auf Missstände aufmerksam machen. „Bitte nicht knicken“ hat sie ihre Ausstellung

betitelt – wie ihre Collagen ein Satz, über den man erst einmal nachdenken muss. Von 4. Oktober bis 4. November präsentiert die Straubingerin ihre hintergründigen Werke in der Galerie der Kulturkneipe „Raven“. Vernissage ist am Sonntag, 4. Oktober, um 17 Uhr, musikalisch begleitet von Pianist Michael „Eumel“ Aumer. Es gelten die aktuellen Hygienevorschriften.

Den Grundstein für ihr künstlerisches Schaffen hat Bettina Aumer-Lindner, die in Vilshofen geboren ist, in Straubing gelegt: Hier hat die

gelernte Fotografin ihr Fachabitur an der Fachoberschule, Fachrichtung Gestaltung, gemacht. Sie hat bereits an mehreren Kunstausstellungen teilgenommen und ein Kleingewerbe für Design gegründet.

Gefördert wird das Projekt im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben – Wir sind Straubing“. Die Tiefgründigkeit und der moderne Ansatz der Werke haben die Verantwortlichen sofort in den Bann gezogen, wie sie betonen.

-sos-



Künstlerin Bettina Aumer-Lindner bei der Arbeit an ihren Collagen, die sie ab 4. Oktober im Raven zeigt.

Foto: Bettina Aumer-Lindner